



Veröffentlichung Hauptversammlung am Donnerstag, 27. April 2023
Geänderte Fassung zur Vorabveröffentlichung am 20. April 2023

Wert schaffen. Für ein besseres Morgen.

Rede des Vorsitzenden des Vorstands
Nikolai Setzer,
Continental Aktiengesellschaft, Hannover
anlässlich der
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022
am 27. April 2023 in Hannover

Es gilt das gesprochene Wort!

Herzlich willkommen, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Zur Hauptversammlung der Continental AG.

Mobilität ist komplex - und sie wird immer komplexer.

In Berlin und London.

In New York und Peking.

Rund 200.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Continental entwickeln dafür Lösungen - mit Leidenschaft und Begeisterung.

Software-Ingenieurinnen und -Ingenieure.

Genauso wie unsere Expertinnen und Experten für Hardware.

Unsere Technologie-Kompetenz reicht dabei von der Straße bis in die Cloud.

Und das ist es, was uns bei Continental einzigartig macht.

Wir haben ein balanciertes Portfolio.

Für komplementäre Märkte und Zyklen.

Kein anderer Zulieferer hat Vergleichbares.

Wir entwickeln und produzieren Zukunft.

Und wir tun das mitten in einer Gegenwart, die uns alle herausfordert.

Durch die Folgen einer Pandemie. Durch Krisen. Und Krieg.

Darüber können wir nicht hinwegsehen.

Im Gegenteil.

Der Krieg in der Ukraine verursacht großes menschliches Leid.

Ich danke deshalb den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich für die Opfer engagieren.

Mit Spenden und mit großem persönlichem Einsatz.

Das bewegt mich.

Und es bewegt uns alle.

Gleichzeitig spüren wir auch die Folgen der neuen Situation.

Steigende Preise für Güter. Für Rohstoffe. Und Energie.

Zusätzlich zu den ohnehin bestehenden Themen:

- dem Umbau traditioneller Industrien, vor allem der Automobil-Branche,
- der Inflation
- und der Klimakrise, die eine große Aufgabe bleibt.

All das bedeutet Veränderung. Auch in der Arbeitswelt.

Traditionelle Tätigkeiten verschwinden, neue Berufe entstehen.

Diesen Wandel müssen wir aktiv gestalten.

Und genau das tun wir.

Mit Erfolg.

Dieser Erfolg beruht auf drei Faktoren:

- Erstens: Auf den Fortschritten im vergangenen Jahr.
- Zweitens: Auf unserer strategischen Aufstellung.
- Und drittens: Auf unserer technologischen Kompetenz und Innovationskraft.

Über alle drei Faktoren berichte ich Ihnen heute – inklusive einer echten Weltpremiere.

Vorab aber will ich Ihnen sagen:

Die heutige Hauptversammlung hat für mich persönlich eine besondere Bedeutung. Und für Continental. Denn schon in wenigen Tagen wird es wichtige Veränderungen in unserem Vorstand geben.

Zum einen – das wissen Sie schon – tritt am 1. Mai Olaf Schick sein neues Amt an. Er verantwortet bei uns künftig das neu geschaffene Vorstandsressort für Integrität und Recht.

Ganz herzlich willkommen bei Continental, lieber Olaf Schick!

Das neue Ressort ist ein wichtiger Schritt in einer ganzen Reihe von Konsequenzen, die wir ziehen.

Sie wissen: Bei ContiTech entsprachen einzelne Industrie-Schläuche nicht den Normen.

Und einige Klimaleitungen für Autos genügten nicht den Anforderungen unserer Kunden.

Auch die Aufklärung zurückliegender Fälle rund um die Diesel-Thematik dauert an. Mit unserer vollen Unterstützung.

Denn Integrität – das ist für uns keine Kür.

Es ist Pflicht. Täglich und überall.

Wir wissen: Nur mit Integrität kann Innovationskraft entstehen.

Und Vertrauen.

Wir liefern unseren Kunden das, was wir versprechen –
und das was wir miteinander vereinbart haben.

Alles andere ist inakzeptabel.

Weil es unsere Kunden enttäuscht.

Und weil es die gute Arbeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern untergräbt.

Genau deshalb haben wir das Thema zur Chefsache gemacht.

Genau deshalb habe ich in den zurückliegenden Monaten Compliance und unsere Rechtsabteilung neu ausgerichtet.

Genau deshalb stärken wir weiter eine Kultur des konstruktiven Umgangs mit Fehlern.

Eine Kultur der Offenheit.

Und der Transparenz.

Und genau deshalb bündeln wir jetzt ab 1. Mai die Verantwortung bei Olaf Schick.

Darüber hinaus wird es bereits ab diesem Datum eine weitere Veränderung geben: Der Bereich Automotive wird dann mit einem eigenen Vorstandsmitglied vertreten sein. Damit stärken wir diesen Unternehmensbereich.

Übernehmen wird diese wichtige Aufgabe ein Kollege, der Continental seit vielen Jahren kennt. Er ist ausgewiesener Experte für alle Schlüssel-Themen der Automobil-Branche. Und: er bringt große internationale Erfahrung mit:

Herzlich willkommen, Philipp von Hirschheydt!

Lieber Philipp, ich bin sicher: Mit Deiner Hilfe schöpfen wir die Technologie- und Marktpotenziale im Bereich Automotive künftig noch besser aus.

Last but not least - Prof. Reitzle hat es eben bereits erwähnt:

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung vor dieser Hauptversammlung meinen Vertrag als Vorstandsvorsitzender der Continental AG um weitere fünf Jahre verlängert.

Dieses Vertrauen bedeutet mir sehr viel.

Und dafür bedanke ich mich.

Gleichzeitig danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und im Automotive-Board für die konstruktive Zusammenarbeit.

Vor allem bin ich dankbar, weiterhin Teil des großartigen Continental-Teams sein zu dürfen.

Wir erleben schwierige Zeiten.

Und haben es mit zahlreichen Herausforderungen und Möglichkeiten gleichzeitig zu tun.

So etwas meistert man nur gemeinsam.

Und gerade im vergangenen Jahr haben wir auf diese Weise wichtige Fortschritte erzielt. Trotz erheblichen Gegenwinds.

Denn: Gleich in der ersten Jahreshälfte 2022 gab es erneut starke Einbrüche in den globalen Lieferketten.

Auch, weil China wegen der Covid-Pandemie zentrale Häfen geschlossen hatte.

Allein vor Shanghai lagen monatelang über 300 Container-Schiffe.

Als Folge stiegen die Frachtkosten stark an.

Und es gab weiter Lieferengpässe.

Zum Beispiel bei Halbleitern.

Gleichzeitig trieb der Krieg in der Ukraine die Preise.

Für Energie.

Und auch die Preise für Güter und Rohstoffe stiegen.

All diese Faktoren treffen auf eine geschwächte Weltwirtschaft.

In der Folge steigen die Zinsen.

Geld wird also teurer.

Solchen Herausforderungen begegnen wir, indem wir unseren Fokus schärfen und Lösungen finden.

So gehen wir vor.

Auch bei anderen wichtigen Themen.

Denken Sie etwa an die Lieferengpässe.

Bei Rohstoffen und Vorprodukten. Besonders bei Halbleitern.

Hier haben wir 2022 unsere Beschaffungs- und Logistikkette verbessert.

Und auch weitere Rohstoffe beziehen wir jetzt von alternativen Lieferanten.

Außerdem planen wir detaillierter und auf längere Sicht.

Abrufe und Verfügbarkeiten sind für uns jetzt langfristig transparent. Teilweise bis Ende 2025.

All das macht uns deutlich resilienter.

Auch beim Thema Kosten:

Wir schärfen dort den Fokus.

Damit unsere Profitabilität kontinuierlich steigt.

Zum Beispiel durch das Strukturprogramm „Transformation 2019 –2029“.

Ab dem nächsten Jahr wollen wir damit jährlich mehr als 850 Millionen Euro brutto sparen.

Daneben fokussieren wir uns im Bereich Automotive.

Bei der Forschung und Entwicklung.

Auch hier wollen wir noch effizienter werden.

Damit wir mit unseren Mitteln noch mehr erreichen.
Über alle Automotive-Bereiche hinweg.

Ein weiterer Fokus war 2022 das Thema Cyber-Sicherheit.
Denn Sie wissen sicher:
Im vergangenen Jahr waren wir Ziel eines Hacker-Angriffs.

Dabei gelang es dem Angreifer zwar, in unsere Systeme einzudringen.
Und Daten zu entwenden.
Aber wir konnten den Angriff schnell abwenden – und die Integrität unserer
Systeme behaupten.
Wegen unserer bereits vorher getroffenen Maßnahmen.

Durch den Angriff haben wir auch wertvolle neue Erkenntnisse hinzugewonnen.
Sie fließen jetzt in Schulungen ein. Und in unsere Abwehrtechnik.
Und – sie machen uns noch widerstandsfähiger.

Parallel zu diesen Themen mussten wir 2022 natürlich auch Antworten auf die
Inflation finden:
Und das haben wir.
In konstruktiven Verhandlungen mit unseren Kunden haben wir Preise neu
vereinbart.

Das ist gut. Aber es geht weiter.
Auch in den kommenden Monaten behalten wir das Thema im Blick.
Denn die Inflation bleibt. Unsere Verhandlungen auch.

Ebenso wie das Thema Russland.

Hier ist eine klare Entscheidung gefallen:

Wir arbeiten am kontrollierten Rückzug vom russischen Markt.

Wir wollen das Geschäft verkaufen.

Und machen dabei bereits gute Fortschritte.

Meine Damen und Herren, was zeigen diese Maßnahmen?

Sie zeigen:

Continental ist jetzt noch resilienter.

- Durch erfolgreiche Preisanpassungen und -vereinbarungen,
- durch erhöhte Kostendisziplin,
- durch optimierte Lieferketten,
- durch mehr Cyber-Sicherheit,
- und durch ein neues Vorstandsressort für Integrität und Recht.

Das alles zeigt: Wir können dynamischen Wandel.

Wir können erfolgreiches Krisenmanagement.

Und: Wir haben unsere Widerstandskraft verbessert.

Auch unsere Ergebnisse für 2022 bestätigen das. –

Wie die wichtigsten Kennzahlen zeigen.

- Unser Umsatz: 39,4 Milliarden Euro.
- Also: Plus 17 Prozent!
- Zum Vergleich: Die globale Automobil-Produktion ist um rund 7 Prozent gewachsen!
- Beim bereinigten operativen Ergebnis haben wir 2 Milliarden Euro erzielt.
- Das entspricht 5 Prozent vom Umsatz.
- Und das bei zusätzlichen Kosten von rund 3,3 Milliarden Euro!

Unser bereinigter Free Cashflow bewegte sich mit rund 200 Millionen Euro klar unter unserer angepassten Prognose.

Das lag an:

Zahlungseingängen zum Stichtag, die geringer waren als erwartet.

Und: am Ergebnis bei ContiTech, das ebenfalls niedriger war als erwartet.

Außerdem waren die Unternehmensbereiche ContiTech und Tires von den massiven Kosten-Steigerungen betroffen.

Allein dort summierten sie sich auf 2,3 Milliarden Euro.

Die Ergebnisse für unsere Bereiche sehen Sie hier:

ContiTech mit einem Umsatzplus von 11,5 Prozent auf 6,6 Milliarden Euro.

Und einer bereinigten EBIT-Marge von 4,7 Prozent.

Auch der Reifenbereich hat beim Umsatz trotz schwierigem Umfeld zugelegt: um 18,6 Prozent auf 14 Milliarden Euro.

Und eine bereinigte EBIT-Marge von 13,1 Prozent.

Bei den widrigen Marktbedingungen ist das eine gute Leistung.

Ebenfalls erfreulich:

Der Unternehmensbereich Automotive hat im dritten und vierten Quartal wieder ein positives Ergebnis erzielt.

Der Bereich ist deutlich schneller gewachsen als der Markt und hat seine Umsatzziele erreicht: mit einem Zuwachs von 19,3 Prozent auf insgesamt 18,3 Milliarden Euro.

Die bereinigte EBIT-Marge ist nur noch leicht negativ: minus 0,2 Prozent. Nach minus 1,4 Prozent im Vorjahr.

Auch hier sind wir also auf dem richtigen Weg.

Wir haben unseren Produkt-Anteil in den Fahrzeugen gesteigert.

Und die Position von Automotive im Wettbewerb deutlich verbessert.

Das zeigt sich auch beim Auftragseingang.

Er liegt um 26 Prozent über dem Wert des Vorjahrs.

Alles in allem steht für Continental unter dem Strich ein positives Konzernergebnis von 67 Millionen Euro.

Für die Dividende haben wir vor diesem Hintergrund zwei weitere Aspekte berücksichtigt.

Erstens: die negativen und überwiegend nicht zahlungswirksamen Sondereffekte auf das Nettoergebnis.

Und zweitens: die rückläufige Aktienkurs-Entwicklung im vergangenen Jahr.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen deshalb heute eine Dividende in Höhe von 1,50 Euro je Aktie vor.

Dies entspricht einer Ausschüttungs-Summe von rund 300 Millionen Euro.

Damit wollen wir unterstreichen:

auch wenn wir ordentlich Gegenwind hatten.

Wir sind ein gutes Stück vorangekommen.

Rund 200.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich weltweit dafür eingesetzt.

Sie sind stolz darauf, für Continental zu arbeiten.

Regelmäßige Umfragen belegen das.

So haben wir unter schwierigen Rahmen-Bedingungen unsere angepassten Ziele erreicht.

Gemeinsam.

Mit großem Tatendrang.

Mit Einfallsreichtum.

Und mit viel Arbeit.

Dafür gebührt unserem Team Anerkennung.

Dank. Und Respekt.

Zumal Continental 2022 zum ersten Mal über ein volles Geschäftsjahr in neuer, starker Aufstellung angetreten ist.

Mit den drei Unternehmensbereichen Automotive, Tires und ContiTech.

Und es zeigt sich:

Strukturelle Anpassungen waren, sind und bleiben der zweite entscheidende Faktor für unseren Erfolg.

Auch im Unternehmensbereich ContiTech richten wir uns deshalb ab Mai organisatorisch neu aus.

Um unsere Schlagkraft und Effizienz zu erhöhen.

Genauso wie die Nähe zu unseren Kunden. Und ihren Märkten.

So fokussiert sich ContiTech künftig noch stärker auf den Ausbau des Industrie-Geschäfts.

Gemeinsam mit den Sozialpartnern schaffen wir dabei neue Chancen. Auch für die Beschäftigten.

Mitten in einer Zeit des Wandels.

Denn wir wissen:

Wir bieten mit unserer Aufstellung ein starkes Technologie-Portfolio.

Niemand sonst verfügt über eine solche Bandbreite von Hard- und Software – über Zukunfts-Technologien aus einer Hand.

Zum Beispiel bei den Hochleistungs-Computern.

Sie sind das zentrale Nervensystem für die Mobilität der Zukunft.

Und wir verbinden sie mit unseren Hardware-Kompetenzen.

Das erhöht unsere Chancen im Wettbewerb.

Gleichzeitig bedeutet Fokus nicht: Wir machen alles selbst.

Sondern wir analysieren sehr genau:

Was können wir am besten?

Und was können andere noch besser?

Denn auch das zählt zu unseren Kompetenzen:

Durch kluge Partnerschaften bringen wir Innovationen schnell und effizient auf den Markt.

Zum Beispiel mit dem US-Unternehmen Ambarella.

Einem Halbleiter-Spezialisten für künstliche Intelligenz.

Die Idee dieser Zusammenarbeit ist:

Gemeinsame Komplett-Systeme für das assistierte und automatisierte Fahren.

Auf Basis von künstlicher Intelligenz.

Kombiniert mit unseren Kameras. Radar-, LiDAR und Ultraschall-Sensoren.

Allein 2022 haben wir weltweit Fahrzeuge mit mehr als 35 Millionen Sensoren „Made by Continental“ ausgestattet. Und die können wir nun mit dem energieeffizienten Chip-System von Ambarella kombinieren.

Die globale Serienproduktion dieser gemeinsamen Lösungen planen wir schon für 2026.

Einen weiteren entscheidenden Schritt in Richtung autonome Mobilität gehen wir nun mit dem US-Unternehmen Aurora: Gemeinsam realisieren wir autonom fahrende Lkw-Systeme für den amerikanischen Markt.

Und das schon bis 2027!

Außerhalb von Testprojekten, meine Damen und Herren, ist das eine echte Weltpremiere:

Zum ersten Mal geht ein autonomes Lkw-System in Serie.

Lkw transportieren so Güter in einem Drittel der Zeit.

Mit weniger Kraftstoff.

Und damit auch: mit weniger CO₂-Ausstoß.

Als System-Experte sind wir technisch für das autonome Lkw-System verantwortlich. Dabei bringen wir unser breites Portfolio an Sensorik, Vernetzungsmodulen und Hochleistungsrechnern ein.

Außerdem sorgen wir für die Sicherheit des autonomen Fahrens.

Verbunden ist das Ganze mit einem komplett neuen Geschäftsmodell für Continental:

Denn wir werden nicht mehr nur für einzelne Komponenten bezahlt. Wie im klassischen Zulieferergeschäft.

Sondern: für jeden gefahrenen Lkw-Kilometer.

Das heißt: Je mehr Lkw autonom unterwegs sind, desto höher sind unsere Umsätze.

Sie sehen also: Industrialisieren – das können wir.

Für mehr Sicherheit.

Für mehr Komfort.

Und für mehr Vernetzung.

Denn:

Wir können Zukunft.

Wir können Fortschritt.

Deshalb sind innovative Technologien unser dritter Erfolgsfaktor.

Sie machen Mobilität intelligenter.

Und sie schützen schwächere Verkehrsteilnehmer.

Unser „digitaler Schutzengel“ zum Beispiel:

Er warnt vor Unfällen. Zwischen vernetzten Fahrzeugen und Radfahrern. Oder Fußgängern. In Echtzeit.

Und auch unsere modernen Head-up-Displays sorgen für Sicherheit.

In Autos und seit Ende 2022 auch in europäischen Straßenbahnen.

Damit sind wir Pioniere.

Denn Head-up-Displays im Schienenverkehr – das gab es bisher nicht.

Ganz neu ist auch unser „Curved Ultrawide Display“.

Wir haben es Anfang Januar als Weltneuheit vorgestellt.

Es ist Fahrer-, Zentral- und Beifahrer-Bildschirm in einem.

Für solche Lösungen erhalten wir Auszeichnungen.

Zum Beispiel den begehrten „CES-Innovation Award“.

Vor allem aber erhalten wir dafür Zuspruch von unseren Kunden.

Insgesamt über 7 Milliarden Euro

– das ist der Wert der Aufträge, die uns für Displaylösungen mit einem Serienstart nach 2022 schon heute vorliegen.

Und:

Auch beim Thema Nachhaltigkeit fahren wir vorne mit.

Ohne engagierte Zulieferer ist klimaneutrale Mobilität nicht denkbar.

Wir liefern die passenden Technologien. Und reduzieren den ökologischen Fußabdruck unserer Innovationen immer weiter.

Dabei verbessern wir Nutzen und Qualität.

Ein Beispiel ist unsere „halb-trockene“ Bremse.

Sie wissen ja: Spätestens alle zwei Jahre müssen Sie bei Ihrem Auto die Bremsflüssigkeit wechseln.

Das kostet und ist nicht besonders nachhaltig.

Denn bei bald über 1,5 Milliarden Autos weltweit, heißt das:

etwa 3 Milliarden Liter Bremsflüssigkeit, die alle zwei Jahre in den Sondermüll fließen.

Die Lösung wären elektro-mechanische Bremsen.

Denn sie benötigen keine Bremsflüssigkeit.

Ganz so weit sind wir zwar noch nicht.

Aber unsere „halb-trockene“ Bremse ist eine wichtige Brücken-Technologie.

Dabei arbeiten die vorderen Bremsen zunächst – wie bisher – hydraulisch. Die Bremsen an den Hinterrädern sind aber „trocken“. Sie brauchen keine Bremsflüssigkeit.

Mit dieser Erfindung treffen wir den Nerv der Zeit, wie ein Großauftrag bestätigt. Für über 2 Milliarden Euro!

Ähnlich bei ContiTech:

Hier fertigen wir unter anderem Oberflächen für den Einsatz in Fahrzeugen. Aber auch für Möbel.

Und meist basieren diese Materialien auf Kunststoff.

Jetzt aber haben unsere Forscherinnen und Forscher einen neuen Rohstoff entdeckt.

Genauer gesagt: ein Recycling-Produkt.

Dabei handelt es sich um einen Stoff, der in großen Mengen und leicht verfügbar ist.

Um Kaffeesatz!

Jedes Jahr landen bei uns bis zu 1 Million Tonnen davon im Biomüll.

Und viele denken vielleicht: Kaffeesatz ist dann kein Problem mehr.

Aber die Realität sieht anders aus.

Denn auch beim biologischen Abbau entweichen Methan und CO₂.

Wir binden diese Treibhausgase.

Unsere Materialprofis von ContiTech verarbeiten den Kaffeesatz zu Bezugstoff für Polster.

Er besteht zu über 65 Prozent aus Kaffeesatz und anderen recycelten Inhaltsstoffen.

Und – sieht dabei auch noch schick aus!

So geht gelebte Nachhaltigkeit:

Und so machen wir es auch bei den Reifen.

Beim Konzept-Reifen ContiUrban beispielsweise.

Für elektrische Busse und Lieferfahrzeuge.

Er besteht zu rund 50 Prozent aus nachwachsenden und recycelten Materialien, die alle schon zeitnah in Serie gehen können.

So machen wir den Personen- und Güterverkehr nachhaltiger.

Oder denken Sie an unsere Reifen mit Polyestergerüst.

Wir produzieren sie aus recycelten PET-Flaschen.

Zwischen neun und 15 Stück davon braucht man für einen Reifen – je nach Größe.

Mit dieser neuen Technologie produzieren wir bereits in Serie.

Als erster und einziger Hersteller von Reifen, weil wir konsequent auf Nachhaltigkeit setzen.

Und dafür erhalten wir Bestätigung.

Vor wenigen Wochen erst haben wir nicht nur die begehrte Auszeichnung „Reifen des Jahres“ erhalten. Für unseren neuen Sommer-Reifen „PremiumContact 7“.

Sondern auch den Preis für die beste Umweltleistung des Jahres.

Für mehr Transparenz in der Lieferkette von Naturkautschuk.

Beide Preise verliehen von „Tire Technology International“, einem internationalen Fachmagazin für das Reifengeschäft.

All dies erfordert auch immer neue Kompetenzen.

Deshalb haben wir bereits 2019 unser eigenes Weiterbildungs-Institut gegründet: Das „Continental Institut für Technologie und Transformation“, kurz: CITT.

Bis Ende 2022 haben sich dort schon mehr als 8.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer qualifiziert.

Allein in Deutschland.

In anderen Ländern planen wir ähnliches.

Und mit unserer „Software Academy“ können sich Beschäftigte auch auf diesem wichtigen Zukunftsfeld weiterbilden.

So wird Transformation zum Fortschritt für alle.

Auch für den Einzelnen.

Über 300 an- und ungelernte Beschäftigte zum Beispiel haben seit 2019 bei Continental einen Berufsabschluss gemacht.

Der älteste von ihnen war 62 Jahre alt.

Meine Damen und Herren,

bei allem Respekt für die anstehenden Aufgaben.

In die Zukunft blicken wir mit Zuversicht.

Das liegt unter anderem an den Rahmen-Bedingungen:

Zwar erwarten wir auch 2023 höhere Belastungen.

Von etwa 1,7 Milliarden Euro.

Wegen weiter steigender Kosten für Material, für Löhne und Gehälter und für Energie und Logistik.

Gleichzeitig gehen wir aber davon aus:

Die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen wird sich weiter erholen - um 2 bis 4 Prozent.

Insbesondere in unseren Kernmärkten Europa und Nordamerika produzieren die Hersteller wieder mehr Autos.

Das bedeutet zwar noch nicht Rückenwind.

Aber doch: weniger Gegenwind.

Deshalb rechnen wir mit einem Konzernumsatz von rund 42 bis 45 Milliarden Euro. Bei der bereinigten EBIT-Marge mit rund 5,5 bis 6,5 Prozent.

Für den Unternehmensbereich Automotive: zwischen rund 20,5 und 21,5 Milliarden Euro Umsatz. Und rund 2 bis 3 Prozent bereinigter EBIT-Marge.

Bei Tires: Umsatz zwischen rund 14,5 und 15,5 Milliarden Euro. Und eine bereinigte EBIT-Marge zwischen rund 12 und 13 Prozent.

Für ContiTech: rund 6,8 bis 7,2 Milliarden Euro Umsatz und rund 6 bis 7 Prozent bereinigte EBIT-Marge.

Sie sehen also:

Wir rechnen mit einer Verbesserung unseres Ergebnisses - trotz aller Herausforderungen.

Auch deshalb halten wir an unseren Mittelfrist-Zielen auf Konzernebene fest:

- einer bereinigten EBIT-Marge zwischen rund 8 und 11 Prozent und
- einer Rendite auf das eingesetzte Kapital von rund 15 bis 20 Prozent.

Grundlage dafür sind

- unsere verbesserten Ergebnisse im Bereich Automotive.
- Zukunftsweisende und marktgerechte Technologien.
- Und das herausragende Engagement des weltweiten Teams von Continental.

Von der Straße bis in die Cloud:

Wir bieten Lösungen für eine vernetzte, sichere und nachhaltige Zukunft.

Eine Zukunft, in der ökologische Verantwortung, soziale Balance und ökonomischer Erfolg Hand in Hand gehen.

So schaffen wir Wert. Gemeinsam. Für ein besseres Morgen.

Herzlichen Dank!